

# Es stehen grosse Herausforderungen an

**61. DV des Krankenkassenverbandes** Der Anstieg der OKP-Kosten 2017 ist im Gegensatz zum 10-Jahresdurchschnitt (rund +5 Prozent) unterdurchschnittlich (+0.8 Prozent) ausgefallen. Trotzdem geht die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen ungebremst weiter.

Steigen die Kosten in den nächsten 20 Jahren gleich schnell wie in den vergangenen, ist unser System nicht mehr finanzierbar. Mit der KVG-Reform wurden zwar wichtige Schritte gesetzt, man darf sich aber nicht auf dem Erreichten ausruhen, betonte Dr. Donat P. Marxer, Präsident des LKV zum Start der 61. Delegiertenversammlung in Schaan anfangs Juni. Vor allem die alternde Gesellschaft, die damit verbundenen Pflegekosten und der Bedarf an Pflegekräften werden eine grosse Herausforderung für unser System werden.

## Gesundheitssystem bezahlbar erhalten

Hinter den Krankenversicherern liegt ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr 2017. Die KVG-Reform musste im Bereich der OKP-Verträge mit den Ärzten noch vollzogen werden. So galt es zum Beispiel, in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Ärztekammer eine Bedarfsplanung zu erstellen, was im Herbst 2017 ge-

glückt ist. Anschliessend wurden mit den Ärztinnen und Ärzten die neuen OKP-Verträge abgeschlossen.

Auch im vergangenen Jahr hat der LKV zahlreiche Tarifvertragsverhandlungen geführt. Dabei konnten wiederum in einigen Bereichen die Tarife an die im angrenzenden Ausland angepasst werden. Auch im vergangenen und laufenden Jahr wurden in verschiedenen Bereichen weitere Verbesserungen bei Tarifen und Qualitätssicherungsverträgen erreicht. «Die Krankenversicherer können dadurch den Prämienzahlerinnen und Prämienzahlern günstige und faire Prämien anbieten», betonte Thomas A. Hasler, der Geschäftsführer des Liechtensteinischen Krankenkassenverbands. Generell haben die vom LKV mit den Leistungserbringern abgeschlossenen Verträge zum Ziel, die medizinische Versorgungsqualität auf hohem Niveau und zu finanzierbaren Preisen sicherzustellen. Qualitätssicherung und Finanzierbar-



Gruppenaufnahme des LKV-Vorstands anlässlich der Delegiertenversammlung: (v. l.) Pino Puopolo, Vizepräsident, Angelo Lanzieri, Mitglied, Dr. Donat P. Marxer, Präsident, Thomas A. Hasler, Geschäftsführer, Dr. Vincent Augustin und Michael Hasler, Mitglieder des Vorstands. Bild: pd

keit sind die wichtigsten Zielgrössen der im LKV zusammengesetzten Krankenversicherer.

## Pino Puopolo erneut in den Vorstand gewählt

Pino Puopolo, Geschäftsleiter der FKB, ist schon seit 2004 Mitglied im Vorstand des LKV. Nun war er anlässlich der diesjährigen Dele-

giertenversammlung für eine weitere Mandatsperiode zu bestätigen. Der Präsident Donat P. Marxer würdigte die Verdienste und den engagierten Einsatz Puopolos für die Anliegen der Versicherten in den letzten Jahren. Die Delegierten wählten Pino Puopolo einstimmig für eine weitere Mandatsperiode.

Im Jahr 2017 wurden nach den Landtagswahlen bei allen Fraktionen im Liechtensteinischen Landtag weitere Schritte für die langfristige Finanzierbarkeit des FL-Gesundheitswesens skizziert. Dazu gehören die Steuerung der Menge der verordneten Leistungen (die im Moment stärker wächst als die Be-

völkerung), die Preisgestaltung im Bereich Medikamente, die Vereinheitlichung der Spitalfinanzierung für alle Spitäler, die Spitalplanung, die langfristige Sicherung der Finanzierung des Zusatzversicherungsbereichs sowie die dringende und wichtige Frage der zukünftigen Pflegefinanzierung. Diese gilt es im 2018 anzupacken.

Mit dem Ministerium für Gesellschaft und den nachgeordneten Stellen der Verwaltung pflegt der LKV eine enge Zusammenarbeit zum Wohle der Versicherten, wofür der Gesundheitsminister als Gast der DV seinen herzlichsten Dank aussprach. «Der konstruktive Dialog mit den Leistungserbringerverbänden ist und bleibt der Schlüssel zu einem finanzierbaren Gesundheitswesen. An erster Stelle steht für die Krankenversicherer aber das Interesse des Patienten – gute Versorgung zu fairen Preisen», zeigte sich LKV-Präsident Donat P. Marxer bei seinem Schlusswort überzeugt. (pd)



Polizeichef Jules Hoch, ABS-Leiter Emanuel Banzer, Regierungsrätin Dominique Gantenbein, Benno Bühlmann, Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, Generalsekretärin Martina Tschanz und Martin Vogt, Mitarbeiter der Regierung im Bereich «Inneres» (v. l.). Bild: ikr

## Staatsrechtliche und finanzielle Aspekte beleuchtet

**Treffen** Liechtenstein und die Schweiz unterhalten eine langjährige enge Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich. Ausdruck hiervon sind unter anderem zahlreiche bilaterale Abkommen, welche die Teilnahme des Landes an den im Bevölkerungsschutz eingesetzten schweizerischen Alarmerungs- und Telekommunikationssystemen ermöglicht. Als Kleinstaat hat Liechtenstein beim Aufbau und der Weiterentwicklung von zukunftsfähigen Technologien im Sicherheitsbereich nur begrenzte Möglichkeiten. Die Einbindung in diesbezügliche von

der Schweiz betriebene Systeme ist für Liechtenstein daher von zentraler Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund empfing Regierungsrätin Dominique Gantenbein den Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, Benno Bühlmann, zu einem Arbeitsgespräch in Vaduz. Schwerpunkt des Gesprächs bildeten die mit der Erneuerung der verschiedenen Kommunikationssysteme (Sicherheitsfunknetz «Polycom»; Sicheres Datenverbundnetz) verbundenen technischen, finanziellen und staatsrechtlichen Aspekte. (ikr)

## Frick überreicht Rechtsanwalts-Diplome

**Anwaltsprüfung** 17 Kandidatinnen und Kandidaten sind im Frühling zu den Prüfungen angetreten. 10 davon haben die Anwaltsprüfung bestanden; ein Teilnehmer absolvierte die EWR-Eignungsprüfung. Am Freitag, 29. Juni überreichte Regierungsrätin Aurelia Frick den Absolventinnen und Absolventen in der geschichtsträchtigen Kulisse des Fürst Johannes Saals in Vaduz ihre Diplome.

Lange haben sie diesen Moment herbeigesehnt – endlich war er da. Die Monate der intensiven Vorbereitung, des Paukens und der Entbehrungen haben sich für 11 Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ausgezahlt. Im Fürst Johannes Saal überreichte Regierungsrätin Aurelia Frick den zehn frischgebackenen Anwältinnen und Anwälten sowie dem Absolventen der EWR-Eignungsprüfung ihre verdienten Diplome. Diesen war die Erleichterung und Freude deutlich ins Gesicht geschrieben.

In ihren Begrüssungsworten gratulierte Justizministerin Aurelia Frick den jungen Rechtsver-

treterinnen und -vertretern herzlich zu ihrem Erfolg und wünschte ihnen alles Gute für ihre Zukunft. Dabei erinnerte sie an den Rechtsanwalt Hans Litten, der zu Zeiten des NS-Regimes für die Demokratie und die Menschenrechte

kämpfte und den Satz prägte, dass das Recht immer Sache der Schwachen sei. «Was ich Ihnen damit auf den Weg geben möchte ist, dass das Recht eine Sache der Ehre ist», sagte Aurelia Frick. «Und ich wünsche und erhoffe

mir von Ihnen, dass Sie dieses Recht immer mit gutem Wissen und Gewissen anwenden werden. Sie tragen nicht nur eine hohe Verantwortung für Ihre Mandantinnen und Mandanten, sondern für die gesamte Gesellschaft.» (ikr)



Die Absolventen mit Regierungsrätin Aurelia Frick, Stefan Ritter, Präsident der Liechtensteinischen Rechtsanwaltskammer (rechts) und Hilmar Hoch, Vorsitzender der Prüfungskommission (links). Bild: ikr

**Wir freuen uns, dass unser Partner, Rechtsanwalt Stefan Rieder, seine Ausbildung zum Fachanwalt SAV Arbeitsrecht mit Erfolg abgeschlossen hat.**



**Stefan Rieder, Dr. iur. HSG, LL.M., Rechtsanwalt, Fachanwalt SAV Arbeitsrecht**, berät Unternehmen sowie Privatpersonen und prozessiert in allen Fragen des Arbeitsrechts und des öffentlichen Personalrechts. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind insbesondere kündigungsrechtliche Streitigkeiten, Ausarbeitung von Aufhebungsvereinbarungen, Gestaltung von Arbeitsverträgen und Reglementen, Ausgestaltung von Bonusplänen, Bonusstreitigkeiten, Personalverleih, internationale Mitarbeiterereinsätze sowie Umstrukturierungen. Des Weiteren berät er Unternehmen in der Ausgestaltung von Compliance-Management- sowie Whistleblowing-Systemen und führt interne Untersuchungen durch. Zudem ist Stefan Rieder im Sozialversicherungsrecht, Gesellschaftsrecht (inkl. VegüV und Transaktionen) und im allgemeinen Vertragsrecht tätig.